KonKom Ges.b.R.
Karolinengasse 18/22
1040 Wien
office@konkom.at

Toleranz als Wunderwaffe gegen Konflikte

Toleranz bezeichnet im politischen und gesellschaftlichen Wortgebrauch allgemein das Dulden von Überzeugungen, Handlungen oder Praktiken, die einerseits als falsch und normabweichend angesehen werden, andererseits aber nicht vollkommen abgelehnt und nicht eingeschränkt werden. Sie bezeichnet also die Fähigkeit, andere Meinungen und Verhaltensweisen zu dulden bzw. diese nicht zwingend ändern zu wollen.

D.h. damit wir etwas tolerieren können müssen wir es in erster Instanz ablehnen, weil wir es nicht wollen bzw. als Falsch erachten aber nicht ändern können auch wenn es schlussendlich positive Ereignisse für uns mit sich bringt. Etwas rein Positives würden wir nie dulden, sondern uns darüber freuen bzw. es gutheißen.

Daraus ergeben sich die natürlichen Grenzen der Toleranz. Auf der einen Seite die Ablehnung und auf der anderen Seite die Akzeptanz. Und alles was sich dazwischen abspielt nennen wir tolerantes Verhalten.

Sind diese Grenzen klar definiert und damit der Toleranzbegriff etwas Absolutes?

Nein sind sie nicht, da die Grenzen der Toleranz von den Normen bestimmt werden, auf die sich die Mehrheit einer Gesellschaft geeinigt hat, sowie der individuellen Einstellung und dem draus resultierenden Verhalten der handelnden Personen. Das heißt, damit wir tolerantes Handeln erkennen und werten können braucht es auch intolerantes Verhalten, sonst könnten wir das tolerante nie schätzen.

Es gibt kein Schwarz ohne Weis, kein Gut ohne Böse, Kein Jing ohne Jang keine Toleranz ohne Intoleranz. Der Philosoph Karl Popper versucht diese Thematik in seinem Paradoxon der Toleranz aufzuzeigen. Es lautet:

„Uneingeschränkte Toleranz führt mit Notwendigkeit zum Verschwinden von Toleranz. Denn wenn wir die unbeschränkte Toleranz sogar auf die Intoleranten ausdehnen, wenn wir nicht bereit sind, eine tolerante Gesellschaftsordnung gegen die Angriffe der Intoleranten zu verteidigen, dann werden die Toleranten vernichtet werden und die Toleranz mit ihnen.“

Toleranz muss laut Popper dort enden wo:

- Freiheiten eingeschränkt werden oder andere in ihren Rechten verletzt werden
- anderen Schaden zugefügt wird,
- Gewalt propagiert wird,
- Und rationale Diskussionen verweigert werden.

Manchmal erscheinen Menschen aber auch tolerant, die jedoch nur ignorant sind, da sie sich mit der Andersartigkeit nicht aktiv beschäftigen, die sie dulden sollten oder gegen die Sie sich möglicherweise sogar wehren sollten. Es reicht nicht nur, wenn man sich andere Meinungen anhört und feststellt: es ist nicht meine Meinung, aber es ist in Ordnung, dass jemand anderer eine andere Meinung hat. Toleranz basiert nicht auf Interesselosigkeit oder Gleichgültigkeit.

Sie soll auch nicht Unstimmigkeiten, Widersprüche oder unterschiedliche Sichtweisen verhindern. Ganz im Gegenteil, sie soll Gegensätzlichkeiten aufzeigen und dabei helfen die Unmöglichkeit eines umfassenden einheitlichen Denkens anzuerkennen und andere Ansichten aktiv zur Kenntnis zu nehmen und zu respektieren. Respektiert wird dabei die Person des Anderen, toleriert werden seine Überzeugungen und Handlungen.

Sie darf auch nicht durch Druck oder aus Angst erzwungen werden, zur Toleranz muss man sich aus freien Stücken und freier Erkenntnis heraus entscheiden. Toleranz muss eine aktive Einstellung sein, die auf Freiheit und gegenseitigen Respekt basiert.

Aber wodurch zeigt sich tolerantes Verhalten jetzt in unserem Alltag? Toleranz benötigt: ein ehrlicher Umgang miteinander, gegenseitiges Interesse und Offenheit, aktives nachfragen sowie zuhören, eine konstruktive Kommunikation und Diskussionskultur, Einfühlungsvermögen und Verständnis, Perspektivenwechsel, Flexibilität und Kompromissbereitschaft, aber auch manchmal nachgeben können und die Fähigkeit Dinge gut sein zu lassen gehören zur Toleranz.

Somit ist Toleranz eine wirkungsvolle Waffe gegen Konflikte. Durch tolerantes Verhalten können Konflikte vermieden werden bzw. einfacher, schneller und günstiger bearbeitet und gelöst werden.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Etablierung eines konstruktiven Konfliktmanagementsystems und der Lösung von Konflikten in Ihrer Organisation. Für weitere Informationen zu unseren Dienstleistungen kontaktieren Sie uns unter office@konkom.at oder besuchen Sie unsere Website unter www.konkom.at.